

INHALTSVERZEICHNIS

Vorausgeschickt	3
Gemeindenachrichten	4
Partnerschaften	21
Aus den Fraktionen	28
Umweltjournal	33
Aus der Presse	37
Schule und Kultur	41
Aus den Pfarreien	48
Aus dem Vereinsleben	58
Genau hingeschaut	76
Im Gespräch über ...	85
Damals ...	92
Gesundheitsseite	96
Wir gratulieren	98
Nachgefragt	99

IMPRESSUM

“Gemeindejournal”
Mitteilungsblatt für Gais
Eintragung beim Landesgericht Bozen unter Nr. 60/86

Herausgeber: Gemeinde Gais, eingetragen
Presserechtlich verantwortlich: Dr. Josef Innerhofer
Leitung: Dr. Romana Stifter
Mitarbeiter: Dr. Albert Forer, Dr. Gisela Nocker, Markus Dorfmann
Für den Inhalt verantwortlich: die jeweiligen Verfasser
Titelbild: Georg Steger
Layout und Druck: Arch. Dr. Bruno Rubner, Ahrntal Druck, Mühlen

Juli 2003



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Unterhalb der Burg Neuhaus erhebt sich ein alter Ansitz, der sicher zu den schönsten Häusern weitem zählt: das Pflegerhaus der Burg, im Volksmund auch „Bacher“ genannt. Die Bezeichnung „Bacher“ für das Pflegerhaus kommt nicht von ungefähr, handelt es sich dabei doch um das Haus der gleichnamigen Künstlerfamilie. Diese nutzte das Gebäude nicht nur als Wohn- und Wirtschaftsgebäude, sondern hatte darin auch eine große Bildhauerwerkstatt untergebracht. Zwei herausragende Vertreter der Künstlerfamilie Bacher waren Heinrich und Franz, zwei Bildhauer, die, lange Zeit nur Kunstkennern bekannt, in den letzten Jahren zunehmend breitere Würdigung erfahren haben. Drei ihrer Großneffen, Anton, Bruno und Ivo Muser, gewähren in der Rubrik „Im Gespräch“ eine sehr private und persönliche Annäherung an die beiden Künstler.

Zwei weitere Beiträge führen uns in die Geschichte unserer Dörfer zurück. Die Rubrik „Genau hingeschaut“ befasst sich zunächst mit einem kunsthistorischen Kleinod in der Pfarrkirche von Gais, dem Ostergrab. Im Anschluss daran widmet sie sich einem sehr schwarzen Kapitel in unserer Geschichte: der Bedrohung durch die Pest, die während des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) auch im Tauferer-Ahrntal wütete. Gais blieb vom schwarzen Tod verschont und beschloss aus Dank dafür, zu Ehren des hl. Märtyrers Sebastian, des Schutzpatrons gegen die Pest, alljährlich einen feierlichen Gottesdienst zu gestalten und eine Prozession abzuhalten. Diese Tradition hat sich bis heute gehalten. Uttenheim hingegen blieb von der Pest nicht verschont.

Weniger weit in die Geschichte zurückgreifen müssen wir, wenn wir uns mit zwei Menschen befassen, die zwar nicht aus unserer Gemeinde stammten, dem Dorf Gais aber jahrzehntelang sehr verbunden waren: Rolf Forkel und Albert Scheler, beide im Jahr 2002 verstorben, waren zwei Männer aus Lützelbuch, der Partnergemeinde von Gais. Rolf Forkel hat als Bürgermeister von Lützelbuch und später von Coburg mit die Grundlage für die Partnerschaft gelegt, die ihm bis zu seinem Tod ein großes Anliegen war.

Ich würde mich freuen, wenn diese und auch die vielen anderen Beiträge Ihr Interesse finden und wünsche Ihnen informatives und unterhaltendes Lesen.

Romana Stifter